Stadtverordnetenversammlung
Marburg
19.12.2025

Haushalt 2026 – Maik Schöniger

Liebe Menschen,

heute beraten wir über den Haushaltsplan für 2026 und es sind wahrlich keine rosigen Zeiten, dies zu tun.

Wir sind 2021 dafür angetreten, **im Bereich Klimaschutz Marburg auf Kurs zu bringen.** Dafür wurden wir gewählt und deshalb möchte ich mich diesem Thema auch besonders widmen.

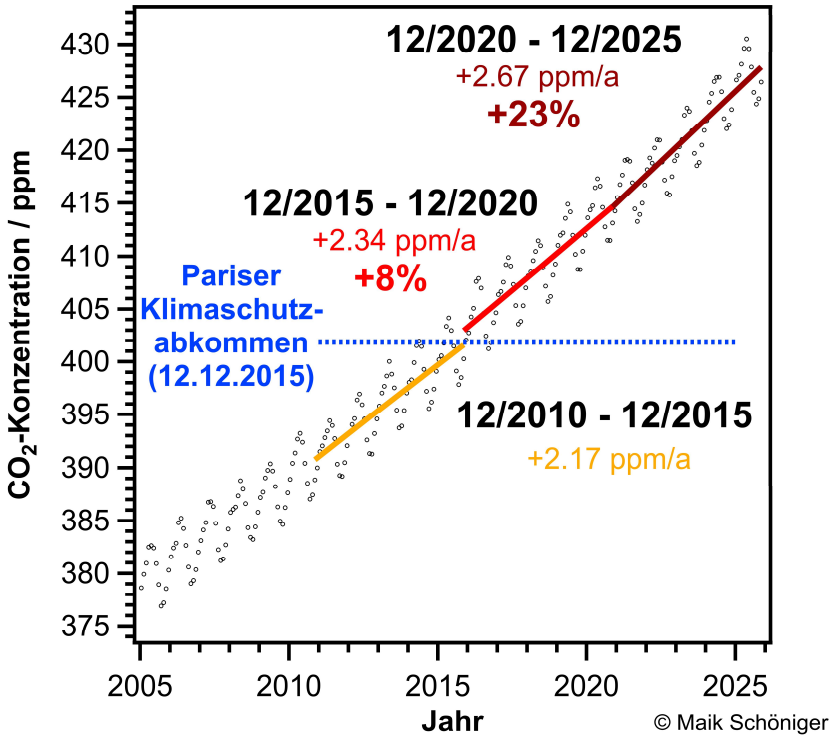
Klimaschutz ist kein Nice-to-have, nichts, das man ausschließlich betreibt, wenn es die finanzielle Lage gerade zulässt.

Anders gesagt, für uns **ist Klimaschutz keine freiwillige Zusatzaufgabe**. Er ist **Teil unserer staatlichen Fürsorgepflicht** – gegenüber den Menschen, die heute hier leben, und gegenüber den kommenden Generationen.

Und das ist nicht einfach nur meine Meinung, sondern das hat das Bundesverfassungsgericht 2021 ausdrücklich festgestellt.

Wir müssen unsere **Bevölkerung schützen**, bspw. vor **intensiver werdenden Wetterextremen**, seien es Hitzetage oder schwere Regenfälle, die die Existenz der bei **uns** lebenden Menschen bedrohen. Wir müssen da nicht mal in den globalen Süden schauen, denn wir erleben bereits hier und heute, dass sich etwas Gravierendes ändert. Europa und auch Deutschland erwärmt sich viel stärker als der Rest der Welt. Wir reden hier nicht über 1,5 oder 2 °C. Allein in den letzten 10 Jahren (zw. 2015 und 2024) sind die Temperaturen **bei uns** in Europa zwischen 2,2 und 2,3 °C gestiegen,[EAA] das sind bis zu +3 °C verglichen mit dem vorindustriellen Zeitalter!

Das ist Weltrekord, liebe Menschen, aber leider keiner, auf den wir stolz sein können. Und es wird noch besser, denn gerade vor einer Woche jährte sich ja das **Pariser Klimaschutzabkommen** und ich habe die **CO_2-Konzentrationen** mal wieder unter die Lupe genommen und das ist ernüchternd. Jedes Jahr neue Konzentrationsrekorde und auch das Tempo nimmt zu. Verglichen zum 5-Jahres-Zeitraum vor Paris, ist die Geschwindigkeit, mit der die globalen Emissionen steigen, im aktuellen Zeitraum nochmal um 23 % gestiegen![NOAA]



Und dann feiern manche, dass die EU das **Verbrenner-Aus** gekippt hat. (Wäre ja auch zu schön gewesen, wenn ich mit dem Rad in der Stadt unterwegs bin und nicht ständig den Dreck aus dem Auspuff einatmen müsste.) Da kann ich nur mit dem Kopf schütteln. Denn das ist ein Kurs, der uns bis zum Ende dieses Jahrhunderts nochmal +2.9 °C bescheren wird, nicht irgendwo, sondern **hier**, bei uns in Hessen.[EAA2] Aber es ist ja fast Weihnachten, da ist ja Bescheren was Nettes. In diesem Sinne Prost, Mahlzeit.

Spaß beiseite, weil ist halt leider überhaupt nicht witzig.

Um dem zu begegnen, braucht es zweierlei:

Einerseits **Klimaanpassung, also Symptombekämpfung**. Vor allem aber braucht es auch einen Weg raus aus den fossilen Energien! Also Ursachenbekämpfung! Und hier bin ich schon sehr gespannt, was Herr Müller von den **Stadtwerken** im Januar berichten wird. Und ich kann schon mal ankündigen, dass wir da sehr genau hinhören werden, gerade bei Herrn Müller, denn in meiner Wahrnehmung kommt der gute Mann vom Gas nicht weg, wie jemand, der in einer toxischen Beziehung ist. Und den Preis dafür werden die Marburger*innen zahlen müssen. Aber mein fester Glaube ist, dass Menschen sich ändern können und jeder Mensch hat eine zweite Chance verdient. Gleichzeitig werden wir aber Maßnahmen ergreifen, wenn der Kurs weiterhin nicht stimmt.

Ich habe bereits am 20. Mai 2022 in meiner Rede gesagt, dass wir das weitere Vorgehen der Stadtwerke genau beobachten werden, das war vor 3,5 Jahren!

Und was hat sich geändert?

Wenig!

Heute produzieren die Stadtwerke 8 statt damals 5 % des verkauften Stroms aus **Erneuerbaren wie Solar- und Windkraft** selbst, in 3,5 Jahren! Mit dem Tempo sind wir erst 2055 bei 100 %! Das ist doch einfach nur peinlich. Und wenn wir als Klimaliste da nicht stetig hinterher wären und bspw. die ***Erneuerbare für Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG*** nicht mit finanziellen Mitteln ausgestattet hätten und weiter Druck machen würden, dann würde sich daran auch perspektivisch nichts ändern, davon bin ich überzeugt.

Und was passiert sonst so? Am Softwarecenter wird ein **neues Kraftwerk** gebaut und in Betrieb genommen, betrieben mit fossilem Gas. Und dann kommen wieder die Erzählung von Brückentechnologie und die **Mär vom Wasserstoff**.

Leute, **das kann niemand bezahlen**, das wird niemals etwas werden. Just forget about it.

Das kann nicht mal mit der derzeitigen **Netzinfrastruktur** funktionieren, weil Wasserstoff gesonderte Leitungen benötigen würde. Das Stichwort hier ist **Permeation**. Die derzeitigen Rohre können nur für etwa 10-20 % Wasserstoffbeimengung genutzt werden. Bei höheren Anteilen diffundiert das einfach durch und ist dann weg! Dann können wir das Geld auch gleich verbrennen.

Das ist auch keineswegs eine ideologische Debatte, sondern das hat auch was mit Fürsorgepflicht zu tun! Denn ich wüsste gerne mal, wer das Gasnetz am Ende über das Netzentgelt bezahlen soll, wenn infolge dezentraler Wärmeversorgung, die Zahl derer, die dafür aufkommen müssen, immer kleiner wird. Das wird noch richtig teuer für viele Menschen, wenn wir nicht umsteuern. Und hier sind die Stadtwerke einfach nicht ehrlich!

Wisst ihr, ich finalisiere ja gerade meine Doktorarbeit und es macht mich richtig wütend, wenn man wissenschaftlichen Fakten und Naturgesetzen so wenig Beachtung schenkt.

Ich würde ja gerne sagen: "Ich rech mich nich uff", aber verdammt nochmal, es regt mich tierisch auf.

Und es regt mich deshalb so tierisch auf, weil mir die Menschen, die unter all dem leiden werden, was auf uns zukommt, eben nicht egal sind. Nicht mal diejenigen von euch, die das anders sehen und einen anderen politischen Kurs fahren.

Ich denke dann bspw. auch an dich Jens, dem die enorme Hitze im Alter zu schaffen machen wird. Ich denke aber auch an Romi, Jannis, Mila, Joah, Ronja, Leonid, Theo, Elisabeth, Oskar, Mina, Enno, Mathilda, Helena, Finja, Rosa, Juna, Runa, Loki, Ylva, Lucas, Nele, Anuschka, Janosch, Voita, Fenja, Emil, Frieda oder Erik und Fjara.

Die sind alle noch sooo jung und müssen dann einerseits in einer komplett anderen Welt klarkommen, die wir ihnen hinterlassen. Und das ist keine schöne Welt.

Und andererseits sind auch sie es, die dann die Kosten tragen müssen, sozusagen die Schulden, die wir ihnen mit auf den Weg geben.

Denn jeder heute nicht investierte Euro, wird zukünftig bis zu 10 € kosten.[tagesschau][WRI] Und dabei sind potentielle Strafzahlungen von bis zu 90 Milliarden Euro,[EnZukunft] die die Steuerzahlenden werden aufbringen müssen, noch nicht mal berücksichtigt!

Und warum wird jeder nicht-investierte Euro so viel mehr kosten?

Wir hätten jetzt **Einsparungen** durch geringere Energieimporte, würden künftige Umweltschäden bspw. durch Katastrophen (bspw. Starkregen im Ahrtal) und Dürren abschwächen, aber es bringt auch **soziale und gesundheitliche Vorteile** und so weiter. **Wenn wir heute investieren, vermeiden wir massive Schäden in der Zukunft.**

So, jetzt hab' ich erstmal genug geschimpft. Die Ursachenbekämpfung ist ein aufwändiger und langer Kampf, auch wenn es der wichtigste ist. Was wir sehr viel schneller umsetzen können und auch müssen, ist der Bereich der Klimaanpassung, also die Symptombekämpfung. Wir haben da bereits gute Dinge angestoßen, die **Liebigstraße** beispielsweise. Ein **Hitzespot**, der umgestaltet, teilentsiegelt und begrünt wird. Das wird **Schatten** spenden, das **Mikroklima** verbessern, die **Aufenthaltsqualität** steigern und zur **Gesundheitsförderung** beitragen. Ähnliche **Entsiegelungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen** haben wir auch in der **Brunnenstraße** umgesetzt. Die dort eingesetzten Baumgruben können sehr viel **Regenwasser** aufnehmen und helfen dadurch bei Starkregen-Ereignissen. Fazit: **Entsiegelung und Begrünung ist der Weg in die Zukunft.**

Wenn hier einige aber meinen, sich an jeden Parkplatz kleben zu müssen, wie die letzte Generation auf die Straße, dann geht eben nichts voran. **Unser öffentlicher Raum ist so kostbar und könnte viel sinnvoller genutzt werden.** Und genau dafür sind wir angetreten und genau dafür werden wir auch im März wieder antreten:

Für mehr **Entsiegelung**, für eine ruhigere Stadt, für eine kühlere Stadt, für eine gesündere Stadt, für die Marburger*innen. Denn wir nehmen unseren Fürsorgeauftrag ernst.

Unser Fokus muss und wird in Zukunft auch noch mehr auf **kostengünstigen, aber effektiven Maßnahmen** liegen müssen. Die **Temporeduzierung auf 30 km/h in der Innenstadt** ist dafür ein gutes Beispiel. Diese Maßnahme hat quasi nichts gekostet, bis auf lange Überzeugungsarbeit und viele Nerven. Die Maßnahme sorgt aber für mehr **Sicherheit** (sowohl subjektiv als auch objektiv), führt zu weniger gesundheitsschädlichem **Lärm**, verbessert die **Luftqualität** und macht sowohl das zu Fuß gehen als auch Radfahren attraktiver und leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Auch über die **Umgestaltung der Leopold-Lucas-Straße** sind wir sehr zufrieden, denn **Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen** muss immer Priorität vor dem Komfortbedürfnis anderer stehen. In diesem Zusammenhang fände ich persönlich es gut, wenn wir die Autos in diesem Straßenabschnitt auch endlich mal wirklich verbannen würden! Grüße gehen raus an Leonid, ich habe wahrgenommen, was du mir erzählt hast.

Wenn wir aber gleichzeitig immer wieder so unnötig überhitzte Debatten führen und Ängste in der Gesellschaft schüren, und da schaue ich jetzt mal nach ganz rechts, also nicht politisch, sondern zur Presse, dann ist es doch nicht verwunderlich, dass unsere Gesellschaft auseinanderdriftet.

Bestes aktuelles Beispiel: Neugestaltung der **Freiflächengestaltungssatzung**. Das ist doch ein Prozess, bei dem viele verschiedene Akteur*innen (etwa auch die Ortsbeiräte) eingebunden und erstmal angehört werden. Muss man denn dann mit Horrormärchen um die Ecke kommen, dass Menschen ihren Bestand umgestalten müssen. In dieser Satzung geht es explizit um einen zukunftsgerichteten Blick. Es geht darum, dass bei **Neu**- oder **Umbaumaßnahmen Natur- und Klimaschutz** auch bei der Ausgestaltung der Freiflächen zu berücksichtigen sind. Also zurück zu mehr **Natur & Biodiversität in der Stadt** und weg von Grauen Steingärten, Pflaster- oder Betonwüsten bei privaten oder öffentlichen Bauprojekten. Die Kernaussage ist doch folgende, im Paragraph 16 festgehalten:

> *„Diese Satzung tritt am Tage nach Bekanntmachung in Kraft. Sie gilt für alle Verfahren, die **nach** Inkrafttreten der Satzung eingeleitet werden."*

Es bringt doch nichts, verkürzt und populistisch darüber zu diskutieren. Als hätten wir echt keine anderen Probleme…

Wir sind ja aktuell mitten im **Konsolidierungsprozess** und werden das auch die kommenden Jahre sein, weil das Geld gerade knapp wird. Dass es uns als Klimaliste und unserem Stadtrat für Klimastrukturwandel Michael Kopatz ernst ist, mit der Umsetzung von Sparmaßnahmen, zeigt auch ein Blick auf das Sonderinvestitionsprogramm:

Die Mittel für LED-Umrüstung wurden um **53 Prozent gekürzt**,

die für Photovoltaik um **63 Prozent**, um mal nur zwei Beispiele zu nennen.

Das sind schmerzhafte Einschnitte, und sie zeigen, dass wir nicht leichtfertig mit Geld umgehen und uns auch aktiv am Konsolidierungsprozess beteiligen.

Auch wenn kommendes Jahr weniger Geld zur Förderung von **Balkonsolarkraftwerken** verfügbar ist, war es uns wichtig, dass zumindest **Stadtpassinhaber*innen** die Förderung weiter erhalten können und sich dadurch an der Energiewende beteiligen und von ihr profitieren können. Nur weil die Haushaltslage momentan manche Dinge nicht hergibt, heißt es nicht, dass die Förderungen nicht schon etwas bewirkt hätten, indem sie beispielsweise **Sanierungen** und erneuerbare Energien angeschoben haben.

Bedanken möchte ich mich vor allem bei allen haupt- und **ehrenamtlichen Energieberater*innen**. Die Beratung ist einer der wichtigsten Schritte, um Menschen von der Sinnhaftigkeit von Modernisierung und Sanierung zu überzeugen. Und damit ist die Energieberatung eine effiziente Maßnahme zum Klimaschutz.

Ganz ohne finanzielle Mittel wird es aber auch in Zukunft nicht gehen, denn nach wie vor ist der **Gebäudesektor** eines unserer Sorgenkinder. **Aber Investitionen in diesem Bereich lohnen sich**. Daher war es auch wichtig, dass wir 1 Million Euro für effiziente Lüftungsanlagen und 1,5 Millionen Euro für die **Sanierung von Heizungsanlagen**, bis auf 5 % halten konnten. Wir sprechen hier über uralte Heizungen, teils aus den 80er Jahren. Diese Anlagen sind ineffizient, teuer im Betrieb und klimapolitisch eine Katastrophe. Der Umstieg auf **Wärmepumpen** ist deshalb ein sinnvoller, kosteneffizienter und wirksamer Schritt. Wo wir heute für eine Schule noch 300.000 Kilowattstunden **Gas** kaufen müssen, benötigen wir mit einer Wärmepumpe nur noch etwa 100.000 Kilowattstunden **Strom**. Und diesen Strom können und werden wir aus erneuerbaren Energien erzeugen. So machen wir Schulen CO_2-neutral, sparen langfristig Geld und sind nicht abhängig von Lieferanten fossiler Energie. Zudem müssen wir nicht darauf warten, dass jedes Gebäude vollständig saniert ist. Denn wenn wir darauf warten würden, wären wir bis 2045 nicht fertig.

Eines kann und möchte ich auch nochmal betonen, weil es so wichtig ist:
Es kann nicht sein, dass Kommunen nicht mehr wissen, wie sie ihren Haushalt ausgleichen sollen und ein erheblicher Anteil des Finanzdefizits dadurch zustande kommt, dass **Bund und Land** munter Aufgaben delegieren, aber die Finanzmittel nicht zur Verfügung stellen.

Das geht so nicht!

Und ich halte es da mit meinem Klimaliste-Kollegen Frank Lerche, der sagte: „Eigentlich müssten sich alle Landräte und Bürgermeister an **Staatskanzlei** in Wiesbaden anketten und dieses Geld einfordern. Oder gleich am Kanzleramt in Berlin.“ Vielleicht mag unser OB da ja mit gutem Beispiel vorangehen.

Das ist eine systematische Unterdeckung, die unsere Handlungsspielräume massiv einschränkt. Das ist schlicht und ergreifend ungerecht und mir persönlich ist Gerechtigkeit sehr wichtig. Daher ist es für mich folgerichtig, dass wir auch Maßnahmen ergreifen, die **für mehr Gerechtigkeit** sorgen.

Du hast ein Auto und parkst im öffentlichen Raum? – Ok, kein Ding, aber dann bezahl‘ doch bitte auch dafür. Und damit meine ich nicht, wie es jahrzehntelang für Anwohner*innen war: 8 Cent/Tag, sondern wenigstens die aktuell gültigen 33 Cent/Tag und perspektivisch 49 Cent/Tag. Das **Anwohnerparken** ist eine verursachergerechte und faire Maßnahme, und sollte auch auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet werden.

Und die **Verpackungssteuer** ist eine ähnlich gerechte Maßnahme und die wird auch kommen.

Und es ist für mich auch folgerichtig, dass wir **Unternehmen**, die hohe Gewinne erzielen, **in die finanzielle Verantwortung nehmen**, um die notwendigen Transformationsaufgaben zu stemmen. Die Anhebung der **Gewerbesteuer auf 420 Punkte** ist daher ein **notwendiger** und ein **richtiger** Schritt. Ich weiß, dass das einige im Raum hier anders sehen, aber es wäre wirklich keinem Menschen da draußen vermittelbar, dass wir auf der einen Seite viele Gebühren erhöhen, aber Gewinne nicht höher besteuern.

Gerade In Zeiten der Konsolidierung ist es extrem wichtig, dass wir das, was wir bekommen, sinnvoll einsetzen. Laut hessischem Finanzministerium bekommt Marburg im kommenden Jahr 23,3 Mio. € aus der ersten Tranche des **Sondervermögens Infrastruktur**, knapp 2,9 Mio. € Soforthilfe des Landes, kann voraussichtlich 6,1 Mio. € durch das Programm „Digitale Schule Hessen“ investieren, kann 11,3 Mio. € mit Hilfe der „Hessenkasse“ des Landes investieren, kann 3,5 Mio. € durch „Kommunalinvestitionsprogramm macht Schule“ in seine Schulen investieren, kann 3,1 Mio. € durch das „Kommunalinvestitionsprogramm“ investieren und erhält 2026 aus voraussichtlich 87,8 Mio. € dem Kommunalen Finanzausgleich.[FinanzenHessen] Diese Gelder müssen wir wohlüberlegt und sinnvoll investieren!

Ich möchte mich an dieser Stelle gerne bei unseren Koalitionspartner*innen für das uns in den letzten 4,5 Jahren entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Es ist sicherlich nicht selbstverständlich, dass eine neue und junge Gruppe wie die Klimaliste direkt in Regierungsverantwortung kommt. Gleichzeitig konnten wir meiner Wahrnehmung nach unter Beweis stellen, dass wir eine verlässliche Partnerin sind.

Ich mache mich da auch komplett ehrlich. Wir haben gute Dinge in den vergangenen Jahren angestoßen, wichtige Transformationsschritte eingeleitet, aber auch wir haben uns natürlich viel mehr erhofft. Daher war für uns als Klimaliste auch klar, dass wir weitermachen müssen. Und wenn es nach uns geht, dann werden wir auch in den kommenden 5 Jahren Marburg weitergestalten. Aber darüber haben die Marburger*innen zu entscheiden.

Ich möchte mit einem Zitat der Band Wir sind Helden enden:

„Wir sind gekommen, um zu bleiben“